

SPD schickt Christian Block ins Rennen

Christian Block will Reichelsheim modernisieren: Mit Digitalisierung und Barrierefreiheit plant der Bürgermeisterkandidat, die Gemeinde zukunftsfähig zu gestalten.

Von Gerda Seibert

REICHELSHHEIM. Nach Verwaltungsleiter Oliver von Falkenburg und dem Betriebsratsvorsitzenden des Odenwaldbahnbetreibers Vias, Thomas Pfeifer, ist Christian Block der Dritte, der bei der Wahl zum Amt des Bürgermeisters in Reichelsheim am 28. Juni 2026 kandidiert. Nominiert wurde er von der örtlichen SPD, deren Vorsitzender er in Doppelspitze ist. Was ihn zur Bewerbung bewogen hat und welche Ziele er verfolgt, sollte er als Nachfolger des nicht mehr kandidierenden Stefan Lopinsky gewählt werden, hat er dieser Redaktion erläutert.

Block will Reichelsheim in eine positive Zukunft führen, Verantwortung übernehmen und seinen Teil dazu beitragen, dass Reichelsheim eine moderne Gemeinde wird und dabei menschlich bleibt, sagt er: „Reichelsheim liegt mir sehr am Herzen. Wir leben dort, wo andere Leute Urlaub machen.“ Seit er einen nun zweijährigen Sohn hat, denke er noch viel mehr darüber nach, den Menschen hier eine gute Zukunft zu ermöglichen. Die SPD sei seine Wahlheimat, weil er hier das Soziale mit der Wirtschaft am besten verbinden könne.

Dazu hat der 35-Jährige schon konkrete Vorstellungen. So soll die Digitalisierung vorangetrieben und dabei auch die ältere Generation mitge-

nommen werden. Das Zauberwort dazu heiße „Ideenportal für Bürger“. Hier könnten die Reichelsheimer posten, was in ihrer Gemeinde besser gemacht werden soll – von kleineren Alltagsproblemen bis zu größeren Anliegen, die den Ort weiterbringen.

Wenn eine Idee im Portal viel Zustimmung erhält, dann wird sich die Gemeindevertretung mit dem Thema befassen, verspricht Christian Block, wenn er die Wahlen gewinnt. In Frankfurt würden solche Portale schon rege genutzt. Wenn jemand keinen Online-Zugang hat, könnten Anregungen auch über Formulare in der Gemeinde mitgeteilt werden.

Kümmern will er sich insbesondere um Barrierefreiheit. „Ich bin selbst oft mit meinem Sohn im Buggy unterwegs. Manche Bordsteinkanten sind so hoch, dass ich den Wagen mit Kind richtig hochwuchten muss“, berichtet der gebürtige Frankfurter. Nun sei er noch stark genug, um das zu leisten. Für Menschen mit Rollator oder mit einem Rollstuhl sei das Bewältigen solcher Hindernisse aber fast nicht möglich.

Dazu will der Lehrer Förderlöcher anzapfen. Bauten zur Barrierefreiheit würden teils mit 70 bis 90 Prozent bezuschusst. Zwar sei dann immer noch der Eigenanteil zu stemmen. Viele Projekte seien so aber trotz angespannter Haus-



Christian Block kandidiert als Bürgermeister in Reichelsheim.

Foto: Dirk Zengel

haltslage zu finanzieren. Mithilfe von Fördergeldern und Know-how will der Co-Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Gewerbetreibende bei der Gründung einer Onlineplattform unterstützen, damit sie Ware zusätzlich zum stationären Verkauf online vertreiben zu können. Darüber hinaus

soll ein digitales Gewereregister erstellt werden. Ein Vereinsregister soll ebenso veröffentlicht werden wie ein Portal für alle Reichelsheimer Veranstaltungen. „Bisher nutze ich verschiedene Quellen, um zu sehen, was in Reichelsheim los ist. Künftig soll dies alles auf einen Blick zu finden

sein“, wünscht sich der Bürgermeisterkandidat. Für den Durchblick bei der ganzen Digitalisierung möchte Block eine App erstellen lassen. Er erhofft sich dadurch auch besseren Kontakt zur Jugend. 77 Prozent der Jugendlichen fühlen sich nach einer Umfrage des Kinderreports des Deut-

schen Kinderhilfswerks nicht von der Politik mitgenommen. „Das muss sich ändern, sie sind schließlich unsere Zukunft“, weiß der Lehrer.

Mit solch unkomplizierten Angeboten will er den Kontakt zu ihnen verbessern. Seine berufliche Erfahrung habe ihm gezeigt, wie wichtig echte Ansprache und Vertrauen für Jugendliche sind. Er erlebe täglich, dass junge Menschen gute Ideen haben. „Sie brauchen lediglich passende Wege, diese einzubringen und gehört zu werden.“

Nicht zuletzt will Block den fünfprozentigen Leerstand in Reichelsheim verringern. Der Bürgermeisterkandidat stellt sich dazu eine Übernahme von Wohnungsmieten vor, die jedoch dann wieder vom Mieter eingefordert werden. „Vermiete an Deine Stadt“ nennt sich dieses Konzept. Gerade ältere Eigentümer hätten oft Interesse daran, ihre Wohnung zu vermieten, verfügten jedoch nicht mehr über die Energie, um sich um Verwaltung und Organisation zu kümmern. Hier könne die Kommune vermitteln.

Realschullehrer statt Unternehmer geworden

Christian Block hat einen facettenreichen Werdegang hinter sich. Ursprünglich hat der gebürtige Frankfurter eine Ausbildung zum Zweiradmechaniker absolviert und im

Anschluss seinen Meister gemacht. Eigentlich wollte der Werkstatteleiter einen Betrieb in Seligenstadt übernehmen. Als seine Mutter schwer erkrankte, entschied er sich anders und pflegte sie die letzten Monate bis zum Tod. Und dann startete er nochmals völlig neu durch. Ihn zog es ins Lehramt für Haupt- und Realschulen. Seit 2019 unterrichtet er Naturwissenschaften und Mathematik an einer Frankfurter Gesamtschule.

Jeden Morgen klingelt deshalb um 3.30 Uhr der Wecker, und er fährt mit Bus und Bahn in die Bankenmetropole. Mittwochs gehöre er allerdings seinem Sohn. In seiner Freizeit bringt Block Jugendlichen im Schützenverein das Schießen bei und schießt auch selbst mit Freude. Gerne unternimmt er mit seiner Frau, einer Reichelsheimerin, und mit seinem Sohn auch Spaziergänge durch den Odenwald.

Auf die Frage, was ihn zum Bürgermeister qualifiziert, kommt wie aus der Pistole geschossen: „Als Handwerksmeister bin ich gewohnt, zuzupacken und Probleme zu lösen. Als Lehrer habe ich gelernt, strukturiert zu denken und Geduld mitzubringen.“ Das Wichtigste sei jedoch, den Menschen zuzuhören und ihre Anliegen ernst zu nehmen. Weitere Informationen über Christian Block sind auf Facebook oder Instagram zu finden.